

Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am Mittwoch, 22.03.2023 um 19:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Bericht aus den Schulen
- 4 Anfrage zum ganztägigen Mensabetrieb an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule
- 5 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.02.2023
- 6 Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.- Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche heilpädagogische Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden (Befristung bis 31.12.2024)
- 7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Kindertagesstätten in Wedel;
Vorlage Investitionen 2022
- 7.2 Bericht der Verwaltung
- 7.3 Öffentliche Anfragen

Voraussichtlich nichtöffentlicher Teil

- 8 Genehmigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.02.2023
- 9 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 Bericht der Verwaltung
- 9.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

- 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

gez.
Lothar Barop

F. d. R.:
Kirsten Gragert

<u>öffentlich</u>	öffentliche Anfrage
--------------------------	----------------------------

Geschäftszeichen 3-103/gt.	Datum 08.03.2023	ANF/2023/007
-------------------------------	---------------------	---------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	22.03.2023

Anfrage zum ganztägigen Mensabetrieb an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule

Anlagen

- 1 Anfrage Mensabetrieb EBG email
- 2 Anfrage Mensabetrieb EBG

Gragert, Kirsten

Von: Schulelternbeirat <seb@ebg.wedel.de>
Gesendet: Freitag, 3. März 2023 13:40
An: Gragert, Kirsten; Waßmann, Ralf; Barop (barop@spd-wedel.de)
Cc: Stephan Krumme; cfoerst@web.de; christianeschmoe@gmxd.de;
ineskleist@yahoo.de; kleinwort@gmx.net; mail@martinlormes.de;
olaf.breitkreuz@messtechniknord.de; silke.dittmer@googlemail.com
Betreff: [EXTERN] Anfrage an den BKS bzgl. des Mensabetriebes an der EBG
Anlagen: Mensabetrieb EBG.pdf

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Schulelternbeirat möchte gerne an den BKS die Anfrage stellen, wie und zu wann ein vollständiger Mensabetrieb an der EBG eingeführt werden kann. Im Januar 2023 hatte sich eine Vertretung mit Herrn Wassmann und Herrn Kaser erstmals getroffen und die Situation dargestellt. Der Schulelternbeirat hat einen klaren Arbeitsauftrag der Elternschaft erhalten dieses Thema weiter zu verfolgen, mit dem Ziel eine Pausenverpflegung am Vormittag mit an der EBG zu haben.

Aus unserer Sicht entspricht dies einen gesunden Lernumfeld den die Schüler*innen der EBG benötigen.
Im Anhang finden sie eine Stellungnahme bzw. die Anfrage als Datei.

Gerne Antworten sie per Mail oder kontaktieren sie Herrn Markus Kleinwort, Mobilnummer 0178 859 33 78 für weitere Rückfragen. Wir würden uns freuen, wenn unser Thema in den politischen Gremien Gehör findet.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen des SEB Vorstandes,

Markus Kleinwort

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
 Kirsten Gragert
 Rathausplatz 3 - 5
 22880 Wedel

Anfrage an den BKS Ausschuss zum ganztägigen Mensabetrieb an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule

Sehr geehrte Mitglieder*innen des Ausschusses,
 der Schulelternbeirat möchte auf die Umsetzung eines ganztägigen Mensabetriebes hinweisen. Im **Frühjahr 2022** wurde der Mensabetrieb teilweise ganz eingestellt. Zwischenzeitlich gab es im Rahmen der Ganztagsbeschulung kein Verpflegungsangebot.

„Wir fordern die Einführung eines verlässlichen Angebotes, nicht nur zur Mittagsverpflegung sondern auch am Vormittag durch einen sogenannten Kioskbetriebes in den Pausen.“

Aktuell wird eine Mittagsverpflegung über den Mensa Verein der GHS abgedeckt. Eine Erweiterung kann der Verein ohne Rückendeckung der Stadt Wedel aktuell nicht eigenständig tragen. Diesbezüglich fanden Anfang 2023 erste Gespräche statt in der eine Erweiterung zeitlich begrenzt angedacht werden. Es besteht allerdings keine Sicherheit zu wann und in welcher Form dies tatsächlich umgesetzt werden kann.

„Wir fordern, dass der Start einer Testphase mit Ende der Osterferien beginnt. Diese sollte min. über 6 Monate, längstens bis zur verlässlichen Sicherstellung, evaluiert werden und verbindlich durchgeführt werden.“

Der Mensa Verein der GHS hat signalisiert, dass sie dieses gerne leisten wollen und der Stadt Wedel überbrückend unterstützen bis zur formellen Vergabe des Mensabetriebes.

Es steht außer Frage, dass eine Erweiterung des Angebotes dazu beiträgt, dass die jungen Menschen sich gesund entwickeln. Leider ist festzustellen, dass viele SuS ohne Essen und oftmals bis zum Mittag ohne Verpflegung den Schulvormittag verbringen. Zu einer Ganztagschule gehört auch die Möglichkeiten sich autark und autonom zu verpflegen.

Die Stadt Wedel ist aus unserer Sicht in der Verpflichtung und Verantwortung dies sicherzustellen zum Wohle der Schüler*innen und Eltern der EBG. Zu einer gesunden Lernatmosphäre gehört auch ein gesundes Umfeld, welches auch die sozialen Möglichkeiten einer Essensverpflegung mit einbeziehen.

Für den Schulelternbeirat der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule

Markus Kleinwort

<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	BESCHLUSSVORLAGE

Geschäftszeichen 1-403	Datum 23.02.2023	BV/2023/018
---------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Vorberatung	22.03.2023
Rat der Stadt Wedel	Entscheidung	06.04.2023

Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.- Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche heilpädagogische Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden (Befristung bis 31.12.2024)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wedel beschließt, die Einrichtung einer heilpädagogischen Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 Wochenstunden im Kindergarten der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau bis zum 31.12.2024 zu genehmigen. Die Kosten dieser Stelle i. H. v. ca. 51.600 € pro Jahr trägt die Stadt Wedel.

Ziele

1. Strategischer Beitrag des Beschlusses (Bezug auf Produkt / Handlungsfeld / Oberziele)

Der Beschluss leistet einen Beitrag zum Handlungsfeld 1.2.: „Es soll ein nachfragegerechtes, bezahlbares und verlässliches Betreuungsangebot für Kinder vorgehalten werden“.

Durch eine zusätzliche heilpädagogische Stelle soll optimal auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder eingegangen werden.

2. Maßnahmen und Kennzahlen für die Zielerreichung des Beschlusses

Der Träger wird durch die finanzielle Unterstützung in die Lage versetzt, eine zusätzliche heilpädagogische Stelle einzurichten.

Somit wird eine bedarfsgerechte Betreuung der Kinder gewährleistet.

Darstellung des Sachverhaltes

Frau Funck (Leitung des Kindergartens der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau) hatte bereits am 08.07.2022 einen Antrag auf eine zusätzliche heilpädagogische Stelle mit 32 Wochenstunden gestellt. In diesem Antrag berichtet Frau Funck von einem Migrationsanteil von 97,25 % in der Kita Feldstraße. Sowohl Eltern als auch Kinder würden kaum Deutsch sprechen können. Es seien nur wenige deutsche Kinder auf der Warteliste vertreten. Die wenigen deutschen Kinder in der Kita würden zum Teil aus sozial schwächeren Familien kommen. Frau Funck bezeichnet die Kita der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau in ihrem Antrag selbst als „Brennpunkt-Kita“. Der vorgegebene Personalschlüssel sei nicht ausreichend. Den Kindern mit Fluchterfahrung könne nicht adäquat geholfen werden. Der Bedarf an heilpädagogischen Maßnahmen steige stark an. Eine Umsetzung der Maßnahmen könne trotz vorliegender heilpädagogischer Bewilligungen nicht erfolgen, da kein Personal zu finden sei. All diese Umstände würden die Mitarbeitenden der Kita sehr belasten und zu Krankmeldungen führen. In der Folge würden Gruppenschließungen oder Kürzungen der Betreuungszeit auftreten. Dies führe wiederum dazu, dass die Eltern von Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses bedroht seien, da keine konstante Betreuung gewährleistet sei. Frau Funck berichtet zudem von ihrer Sorge vor Kündigungen der Mitarbeitenden aufgrund der geschilderten Umstände.

Dieser Antrag wurde dem städtischen Kita-Kuratorium im Jahr 2022 von der Verwaltung vorgelegt. Frau Funck und Herr Brenner (Geschäftsführer des Ev. -Luth. Kita-Werks) haben den Antrag in der Sitzung des Kita-Kuratoriums am 16.08.2022 vorgestellt. Das Kita-Kuratorium hat dem BKS nicht empfohlen, dem Antrag stattzugeben und die Kosten nachträglich in den Haushalt 2023 aufzunehmen. In den folgenden Sitzungen des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport und des Rates der Stadt Wedel wurde der Empfehlung des städtischen Kita-Kuratoriums nicht widersprochen.

Diese Entscheidung wurde dem Kita-Träger und der Kita-Leitung zu Beginn dieses Jahres durch das Sachgebiet Kindertagesstättenangelegenheiten der Stadt Wedel mitgeteilt. Daraufhin ging ein erneuter Antrag der Kita-Leitung Frau Didzoneit ein. In diesem Antrag wurde darum gebeten, die Ablehnung des Antrags zu überprüfen. Die Kita-Leitung Frau Didzoneit bekräftigt die im ersten Antrag geschilderte Problemlage und berichtet, dass die Grundschulen den fehlenden Wortschatz der Kinder aus dem Kindergarten der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau bemängeln würden. Aufgrund der Sprachbarrieren sei die Elternarbeit zudem zeitaufwendig.

Anfang des Jahres nahm zudem eine Elternvertreterin des Kindergartens der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau Kontakt zur Verwaltung auf. Diese Elternvertreterin bekräftigte die von den Kita-Leitungen geschilderten Probleme in der Kita, in den Grundschulen und gegenüber den Arbeitgebern der Eltern. Sie bezeichnete ihren Anruf als „telefonischen Brandbrief“ und bat die Stadt Wedel um Unterstützung.

Sowohl der erste Antrag vom 08.07.2022 als auch der zweite Antrag aus dem Januar 2023 sind

dieser Beschlussvorlage beigefügt.

Die beantragten Mittel für eine zusätzliche heilpädagogische Stelle mit 32 Wochenstunden sind im Haushalt nicht eingeplant. Da sich die Stadt Wedel zum Stand der Erstellung dieser Beschlussvorlage in der haushaltslosen Zeit befindet könnte dem Antrag nur unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltes der Stadt Wedel durch die Kommunalaufsicht entsprochen werden.

Die beantragten Mittel für eine zusätzliche heilpädagogische Stelle sind nicht im SQKM enthalten. Es handelt sich um eine freiwillige Leistung, die ab 2025 ein „add-on“ darstellen würde. Die Verwaltung empfiehlt daher, eine eventuelle Genehmigung bis zum 31.12.2024 (Ende des Evaluationszeitraums des KiTaG) zu befristen. Über eine mögliche Verlängerung könnte dann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Träger-Vertreter und die Kita-Leitungen werden zur Sitzung des BKS eingeladen, um persönlich die Situation schildern und Fragen beantworten zu können.

Begründung der Verwaltungsempfehlung

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag des Kindergartens der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau stattzugeben. Die Problemstellungen wurden von den Kita-Leitungen nachvollziehbar dargelegt. Auch die Schilderungen der Elternvertreterin waren eindrücklich und haben die Ansicht der Kita-Leitungen bestätigt. Eine Unterstützung ist aus Sicht der Verwaltung erforderlich, um den Kita-Betrieb aufrechtzuerhalten, die Mitarbeitenden zu entlasten und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die betroffenen Familien zu gewährleisten.

Darstellung von Alternativen und deren Konsequenzen mit finanziellen Auswirkungen

Als Alternative besteht die Möglichkeit, den Antrag des Kindergartens der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau abzulehnen. Die im Antrag geschilderten Probleme würden dann unverändert bestehen bleiben.

Frau Didzoneit macht in ihrem Schreiben darauf aufmerksam, dass es ein „Hilfeschrei“ sei „wenn Eltern und Mitarbeiter darum bitten eine zusätzliche Stelle, sei es eine Heilpädagogin/in, Erzieher/in oder SPA für die Einrichtung zu schaffen“. Alternativ könnte anstatt einer heilpädagogischen Stelle Hilfe in anderer Form gewährt werden. Beispielsweise belaufen sich die Kosten für eine/n Erzieher/in mit 32 Wochenstunden laut Frau Funck auf ca. 48.900 €.

Finanzielle Auswirkungen

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:

☒ ja ☐ nein

Mittel sind im Haushalt bereits veranschlagt

☐ ja ☐ teilweise ☒ nein

Es liegt eine Ausweitung oder Neuaufnahme von freiwilligen Leistungen vor:

☒ ja ☐ nein

Die Maßnahme / Aufgabe ist

- ☐ vollständig gegenfinanziert (durch Dritte)
☐ teilweise gegenfinanziert (durch Dritte)
☒ nicht gegenfinanziert, städt. Mittel erforderlich

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 21.02.2019 zum Handlungsfeld 8 (Finanzielle Handlungsfähigkeit) sind folgende Kompensationen für die Leistungserweiterung vorgesehen:

Eine Kompensationsmöglichkeit ist nicht gegeben.
 (entfällt, da keine Leistungserweiterung)

Ergebnisplan						
Erträge / Aufwendungen	2023 alt	2023 neu	2024	2025	2026	2027 ff.
					in EURO	
*Anzugeben bei Erträge, ob Zuschüsse / Zuweisungen, Transfererträge, Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalkosten, Sozialtransferaufwand, Sachaufwand, Zuschüsse, Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen						
Erträge*						

Aufwendungen*		51.600	51.600			
Saldo (E-A)						

Investition	2023 alt	2023 neu	2024	2025	2026	2027 ff.
	in EURO					
Investive Einzahlungen						
Investive Auszahlungen						
Saldo (E-A)						

Anlage/n

- 1 Antrag heilpäd. Stelle Januar 2023
- 2 Antrag heilpäd. Stelle vom 08.07.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich noch einmal ganz eindringlich zum Ausdruck bringen, wie wichtig eine zusätzliche pädagogische Kraft für unsere Einrichtung ist.

In der Feldstraße betreuen wir 40 Kinder, davon haben 98 % einen Migrationshintergrund. Davon sind die meisten Kinder in Deutschland geboren, was aber nicht bedeutet, dass die Kinder mit deutscher Sprache in die Kita kommen, sondern sie lernen erst ihre Muttersprache, was ja auch richtig ist und erst in der Kita lernen die Kinder durch Sprachvorbilder die deutsche Sprache.

Da fangen schon die ersten Schwierigkeiten an, es gibt kaum Sprachvorbilder, da zu wenige Kinder Deutsch sprechen. Das bedeutet, die Kinder bleiben hauptsächlich bis auf die Ansprache der Pädagogen unter sich. Kinder lernen aber am besten von Kindern.

Da effektiv zu helfen bedeutet für die pädagogische Arbeit mehr Hilfestellung als in einer Kita, in der es 10% oder weniger Kinder mit Migrationshintergrund gibt.

Sprache ist aber ein wesentlicher Baustein, um gleiche Chancen in der Gesellschaft zu haben. Das bedeutet, die Kita kann gute Basisarbeit leisten, wenn sie dann personell gut ausgestattet ist und das ist bei uns dann leider nicht so leistbar. Dieses zieht sich dann weiter durch die Schulen, die uns mitteilen, dass bei fast allen Kindern der Wortschatz fehlt, also Druck für Erzieher von allen Seiten. Der Anspruch der Erzieher, dem gerecht werden zu wollen, aber nicht die Bedingungen dafür zu haben, laugt die Erzieher, die doch gut arbeiten wollen, aus und führt dann eventuell zur Kündigung. Diese Pädagogen verlangen nicht viel, sie möchten nur ihre Arbeit verantwortungsvoll leisten können.

Ein weiterer Punkt ist die Elternarbeit, die aufgrund von Sprachbarrieren auch anders ist als in Kitas mit geringem Migrationshintergrund.

Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Punkt in unserer Arbeit, benötigt aber aufgrund von Sprachbarrieren viel mehr Zeit und häufig auch einen Dolmetscher, der aber nicht immer so schnell verfügbar ist. Oft sind die Erzieher die vertrauten, direkten Ansprechpartner, die auch mal helfen, wenn es um bürokratische Dinge geht, weil sie so nah dran sind und es menschlich ist, helfen zu wollen. Dieses braucht mehr Zeit. Zeit, die aufgrund eines Personalschlüssels, der auch für Kitas gedacht ist die weniger Migrationshintergrund haben, viel zu wenig ist.

Unsere Mitarbeiter nehmen ihre Arbeit sehr ernst, und es ist ihnen nicht egal, welche Kinder oder Eltern dabei durch das Netz fallen, sondern sie unterstützen, wo sie können. Dieses gelingt mal mehr und mal weniger und beansprucht alle sehr.

Alle versuchen den Kindern einen guten Start zu geben und die Pädagogen wissen, dass das die Basis ist, auf der dann vieles aufbaut. Es war also für alle erschreckend zu erfahren, dass die Hilfe, um die sie gebeten haben, abgelehnt wurde.

Kindergarten der
Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau
Hafenstraße 9 und Feldstraße 32-35
22880 Wedel
Tel. 04103/4252

Es ist ein Hilfeschrei, wenn Eltern und Mitarbeiter darum bitten eine zusätzliche Stelle, sei es eine Heilpädagogin, Erzieherin oder SPA für die Einrichtung zu schaffen.

Mitarbeiter fallen durch Überbelastung häufiger aus. Es gibt öfter eine Notbetreuung mit verkürzter Betreuungszeit. Das hat zur Folge, dass berufstätige Eltern unter Druck geraten und eventuell ihren Arbeitsplatz verlieren, da die Häufigkeit der Notbetreuung zunimmt, das alles kann doch nicht in Ihrem Interesse sein.

Wir möchten Sie daher bitten, wirklich nochmal zu überdenken, ob diese Entscheidung gegenüber Kindern, Eltern und Mitarbeitern so richtig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Didzoneit

Kita-Leitung

Stadt Wedel
 Fachdienst Kindertagesstätten
 Frau Milbrecht
 Rathausplatz 3-5
 22880 Wedel

Wedel, den 08.07.2022

Antrag auf Kostenerstattung

Ev. Kita Hafenstraße
 Hafenstraße 9 und Feldstraße 32-36
 22880 Wedel

Gegenstand des Antrags: Eine zusätzliche Heilpädagogin mit 32 Wochenstunden

Sehr geehrte Frau Milbrecht,

unsere Kitas nehmen seit 2015 Kinder mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung auf. Zum einen aufgrund unserer Lage, - die Kita Feldstraße liegt gegenüber, eines neu geschaffenen Wohnraums für geflüchtete Familien. Die Kita Hafenstraße liegt in Nachbarschaft zur Volkshochschule, in der die Sprachkurse stattfinden.

Zum anderen sprechen die Familien miteinander und empfehlen uns weiter, so dass wir auch viele Familien in unserer Kita haben, die miteinander verwandt sind oder all ihre Kinder bei uns haben/hatten. Das hat leider auch zur Folge, dass sich das auch bei den deutschen Eltern rumspricht und wir kaum noch deutsche Kinder auf unserer Warteliste haben. Die wenigen deutschen Kinder in unserer Kita kommen dann zum Teil auch aus sozial schwächeren Familien. Wir haben aktuell in der Feldstraße 97,25 % Kinder mit Migrationshintergrund, die Kinder und Eltern sprechen kaum Deutsch, eine gute Durchmischung gibt es bei uns leider nicht mehr!

Der Stadt Wedel ist die Thematik bekannt, beim Kita-Kuratorium wurde darüber gesprochen, die Heimaufsicht ist auch involviert.

Der Personalschlüssel ist für so eine Brennpunkt Kita nicht ausgelegt! Man kann den Kindern und Eltern mit keinen/sehr wenig Deutschkenntnissen und Fluchterfahrung, nicht gerecht werden. Zusätzlich nimmt der Bedarf an Heilpädagogischen Maßnahmen stark zu und trotz vorliegender Bewilligungen können diese Maßnahmen nicht umgesetzt werden, weil es kein Personal gibt. Besonders in der Feldstraße ist es deutlich schwieriger als in der Hafenstraße. Die Mitarbeitenden unserer Kita leisten sehr schwere fachliche Arbeit und sind dadurch alle überlastet. Sie brechen der Reihe nach zusammen. Die leider vermehrt auftretenden Kürzungen der Betreuungszeit oder gar Gruppenschließungen sind nicht mehr vermeidbar. Wir erbitten dringend Unterstützung.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
 Hamburg-West/Südholstein



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

Durch die nicht mehr zuverlässig konstante Betreuung der Kinder sind Eltern von Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses bedroht.

Zusätzlich machen wir uns große Sorgen um unsere Mitarbeitenden. Die Gefahr besteht, dass unsere Mitarbeiter/innen kündigen könnten. Damit wäre keinem geholfen.

Wir brauchen eine zusätzliche Kraft mit 32 Stunden, damit sie im anspruchsvollen Vormittag und der Hauptbetreuungszeit, von 8.00-14.00 Uhr, die KollegInnen unterstützt. Aufgrund der Problematiken der Kinder und Eltern, muss es eine Heilpädagogin sein.

32 Wstd. K08, St.3	51.600 € Jahresbrutto
Für eine Heilpädagogin, zum Vergleich, die Kosten für eine Erzieherin	
32 Wstd. K07, St.3	48.900 € Jahresbrutto

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an mich oder Frau Maurer. Dieser Antrag ist mit Frau Maurer abgestimmt.

Simone Funck
Kitaleitung

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
---	---------------------------

Geschäftszeichen	Datum 02.03.2023	MV/2023/015
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	22.03.2023

**Kindertagesstätten in Wedel;
Vorlage Investitionen 2022**

Inhalt der Mitteilung:**Planungen:**

Das Haushaltsjahr 2022 ist in Bezug auf die zu tätigenden Investitionen abgeschlossen. Insgesamt wurden 3.065.900,00 € im Rahmen der Haushaltsplanungen angemeldet. Nach Kompensation der gekürzten Kredtermächtigung (BV/2022/023) und dem Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung (BV/2022/050) standen insgesamt rd. 2.850.000 € bereit.

Abwicklung:

Der Fonds Unvorhergesehenes beinhaltete im Jahr 2022 die Mittel für Luftfilter. Innerhalb des Budgets verstärkte der Fonds Unvorhergesehenes daher den Ansatz der AWO Kita „Renate Palm“ um 15.826,07 €, den Ansatz der AWO Kita „Traute Gothe“ um 17.448,28 € sowie den Ansatz des Waldorfkindergartens um 1.264,98 €. Weitere Mittel für die Anschaffung von Luftfiltern wurden nicht abgefordert.

Innerhalb des Budgets der AWO erfolgten Mittelverschiebungen, um Großprojekte (Erneuerung Küche AWO Kita „Renate Palm“ und Erneuerung des Wasch- und Sanitärraums in der AWO Kita „Traute Gothe“) umzusetzen.

Da sich die Eröffnung der Erweiterung der Kita „Wasserstrolche“ verzögerte wurden die eingeplanten Mittel i. H. v. 240.000,00 € für die Erstausrüstung der Erweiterung nicht benötigt. Der Ansatz wurde daher zur Verstärkung des Ansatzes des Waldorfkindergartens und des DRK Kindergarten an der Flerrentwiete herangezogen. Die Verstärkung des Ansatzes für den DRK Kindergarten an der Flerrentwiete erfolgte u. a. aufgrund der geplanten Sanierung des Daches inkl. Erneuerung der Blitzschutzanlage (BV/2022/093).

Zur Auszahlung und mit den Trägern abgerechnet wurden bis zum Ende des Jahres 411.743,82 €. Die beantragten Übertragungen in das Jahr 2023 belaufen sich auf ca. 2.275.000 €. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Mitteilungsvorlage lag noch keine Rückmeldung der Kämmerei zu den Übertragungsanträgen vor. Eingespart werden demnach Mittel i. H. v. ca. 163.000 €.

Von der Kita „Lütt Hütt“ wurden Investitionszuschüsse für einen Akku-Saugwischer (Zuschussbescheid aus dem Jahr 2021) und zwei Schreibtische mit Regalen (Zuschussbescheid aus dem Jahr 2022) i. H. v. insgesamt 603,21 € zurückgefordert, da diese bei einer angekündigten Inventur nicht in der Kita aufgefunden werden konnten.

Die Krippe der Christus-KGM Schulau musste aufgrund von Personalmangel zum 30.06.2022 den Betrieb einstellen. Die gewährten Investitionszuschüsse, die zum Stichtag 30.06.2022 buchhalterisch noch nicht aufgelöst waren, wurden mit Ausnahme des Investitionszuschusses für einen Doppelstabmattenzaun zurückgefordert.

Erläuterungen:

Obwohl die Genehmigung des Haushaltes und die Freigabe der investiven Mittel Ende Februar 2022 und somit im Vergleich zu den Vorjahren frühzeitig erfolgte konnten einige der geplanten Maßnahmen nicht bis Jahresende umgesetzt werden. Dies war u. a. auf die starke Auslastung der Handwerksbetriebe zurückzuführen. Erschwert wurde die Umsetzung der investiven Maßnahmen zudem durch die Corona-Pandemie.

Die geplanten Baukosten für den Neubau der Kath. Kirche sind im Jahr 2022 um ca. 30 % (1.050.000 €) gestiegen. Der städtische Anteil an den Kosten beträgt nun 3.160.000 € (BV/2022/064). Für diese Maßnahme wurden im Jahr 2022 135.043,32 € abgefordert. Die Bauarbeiten sind im Januar 2023 gestartet.

Für die Erneuerung der Küche in der AWO Kita „Renate Palm“ wurde ein Investitionszuschuss i. H. v. 65.332,19 € ausgezahlt. Die Maßnahme konnte im Jahr 2022 nicht mehr abgeschlossen werden.

Seit 2014 existierte ein zentrales Budget für alle Einrichtungen, um dringende, nicht vorhersehbare Maßnahmen, insbesondere auch Brandschutz, finanzieren zu können. Dies hatte sich im Lauf der Jahre sehr gut bewährt. Im Jahr 2022 wurden die für 2022 angemeldeten Mittel des Investitionsfonds im Rahmen des Nachtragshaushaltes gestrichen. Im Investitionsfonds waren daher nur noch die Mittel für Luftfilter vorhanden. Da der Ansatz der Kita „Wasserstrolche“ im Jahr 2022 nicht benötigt wurde konnte die Streichung der Mittel des allgemeinen Fonds kompensiert werden. Für das Jahr 2023 sind aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Wedel die eingeplanten Mittel im allgemeinen Fonds von der Kämmerei gestrichen worden.

Ausblick 2023:

Die Mittelanforderungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Eröffnungen der neuen AWO Kita an der Rissener Straße, des Neubaus der Kath. Kirche „St. Marien“ und der Erweiterung der „Wasserstrolche“ wurden inzwischen auf das Jahr 2024 verschoben. Für den Neubau der Kath. Kirche wurden zunächst 400.000 € eingeplant. Diese Planung ist im Rahmen des Nachtragshaushaltes zu aktualisieren. Dies gilt ebenso für die Sanierung des Daches inkl. der Erneuerung der Blitzschutzanlage der DRK Kita an der Flerrentwiete. Hier ist mit einer Kostensteigerung zu rechnen.

Die eingeplanten Mittel für die Erstaussstattungen der Erweiterung der „Wasserstrolche“ und der neuen AWO Kita an der Rissener Straße werden in 2023 aufgrund der Verschiebung der Eröffnungstermine nicht abgerufen werden.

Das Kita-Kuratorium hatte eine Verringerung der investiven Mittel um 60.000 € auf 20.000 € bei der Kita „St. Marien“, eine Verringerung der investiven Mittel um 12.000 € auf 8.000 € bei der DRK Kita „Spatzennest“ und eine Erhöhung der investiven Mittel der DRK Kita Flerrentwiete um 19.500 € auf 39.500 € empfohlen.

Kostenintensiv ist weiterhin die Umsetzung sich ändernder gesetzlicher Vorschriften. Auflagen des Brandschutzes, des Arbeitsschutzes, der Trinkwasserverordnung, der Hygienevorschriften etc. sorgen weiter für einen Anstieg im Hinblick auf zu tätige Investitionen. Zudem sind aufgrund der teilweise alten Gebäudesubstanzen weitere Sanierungen notwendig.

Anlage/n

- 1 Investitionen 2022 Kitas
- 2 Zusammenstellung geplante Investitionen 2023

Wedeler Kindertagesstätten, Investitionen 2022							
Kindertagesstätten	Investitionsmittel gesamt f. d. Einrichtung	Maßnahme	ausgezahlt am	Betrag	geplant ja/nein	Bemerkung	offener Restbetrag f. d. Einrichtung
AWO KiTa "Renate Palm"	85.046,34	Luftfilter	08.08.2022	15.826,07 €	ja	gesonderte Mittel für Luftfilter wurden zur Ansatzserhöhung herangezogen	
		3 Apple iPads	16.12.2022	3.888,08 €	ja		
		Erneuerung Küche	16.12.2022	65.332,19 €	ja		
							0,00
AWO KiTa "Hanna Lucas"	8.280,02	Korrekturzahlung Vorjahr	20.01.2022	0,09 €	ja		
		Reinigungsgerät	16.12.2022	4.391,85 €	ja		
		Ausbau mobile EDV 3 iPads	16.12.2022	3.888,08 €	ja		
							0,00
AWO KiTa "Traute Gothe"	59.988,08	Luftfilter	08.08.2022	17.448,28 €	ja	gesonderte Mittel für Luftfilter wurden zur Ansatzserhöhung herangezogen	
		Kellerfenster	16.12.2022	862,75 €	ja		
		Ausbau mobile EDV	16.12.2022	3.888,08 €	ja		
		Erneuerung Wasch- und Sanitärraum	16.12.2022	16.000,00 €	ja		
							21.788,97
DRK KiTa Flerrentwiete	672.463,44	Erweiterung Garderoben	06.01.2022	517,78 €	ja		
		Schließanlage	11.03.2022	1.261,40 €	ja		
		Zeiterfassungs- system	11.03.2022	1.627,92 €	ja		

KiTa "Regenbogen"	17.000,00	Unterschrank	15.12.2022	904,66 €	ja		
		Drucker	15.12.2022	257,98 €	ja		
		Rasenmäher	15.12.2022	279,99 €	ja		
		Microsoft Surface	15.12.2022	530,00 €	ja		
		Klappkuschelecke	15.12.2022	651,87 €	ja		
		Vario-Sofa	15.12.2022	559,57 €	ja		
							13.815,93
Kiga der Christus-KGM Schulau	50.000,00	Videosprechanlage	14.07.2022	3.707,43 €	ja		
		Brandschutzmaßnahme	14.07.2022	3.398,64 €	ja		
		Holzschiff	12.12.2022	1.322,56 €	ja		
		Dreiräder	12.12.2022	799,98 €	ja		
		Leuchtkasten	12.12.2022	495,60 €	ja		
		Nestschaukel	12.12.2022	7.164,71 €	ja		
		Balancierbalken	12.12.2022	1.073,10 €	ja		
		Sandkastenabdeckung	12.12.2022	748,77 €	ja		
							31.289,21
Krippe der Christus-KGM Schulau	6.300,00	Hochschrank	09.03.2022	1.213,85 €	ja	Betrieb wurde zum 30.06.22 eingestellt. Zuschuss wurde zurückgefordert.	
		Geschirrspüler	23.06.2022	748,99 €	ja	Betrieb wurde zum 30.06.22 eingestellt. Zuschuss wurde zurückgefordert.	
							4.337,16
KiTa "St. Marien" Kath. KGM	30.000,00	Waschmaschine	12.12.2022	657,09 €	ja		
		Aktenvernichter	12.12.2022	229,00 €	ja		
		Lärmschutz Speiseraum OG	12.12.2022	1.919,86 €	ja		

		2 Erzieherstühle	12.12.2022	783,53 €	ja		
							26.410,52
DRK KiTa "Spatzennest"	14.000,00	Sofa	19.12.2022	549,00 €	ja		
		Mobiliar für die Entengruppe	19.12.2022	4.807,28 €	ja		
		Mobiliar für die Buchfinkengruppe	19.12.2022	1.904,16 €	ja		
		Quadro-Themenschranksatz für die Buchfinkengruppe	19.12.2022	2.531,69 €	ja		
							4.207,87
Lebenshilfe	44.200,00	digitale Grundausrüstung	06.04.2022	903,06 €	ja	8.100 € wurden Bundesmitteln finanziert. Beantragt in 2021.	
		Multi-Hocker	20.06.2022	299,88 €	ja		
		Erzieherstuhl	20.06.2022	332,01 €	ja		
		Sanierung Sanitäranlagen Hasengruppe	11.08.2022	3.000,00 €	ja	27.000 € wurden aus Bundesmitteln finanziert. Beantragt in 2021.	
		digitale Grundausrüstung (Glasfaser-anchluss)	15.08.2022	7.427,31 €	ja	10.000 € wurden aus Bundesmitteln finanziert. Beantragt in 2021.	
							32.237,74
Lütt Arche	5.000,00	2 Rechtecktische	20.06.2022	1.243,48 €	ja		
							3.756,52

Lütt Hütt	36.700,00	1 PC	01.04.2022	1.625,78 €	ja	nach erfolgter Freigabe durch FB1 am 18.02.22	
		2 Bürostühle	01.04.2022	567,90 €	ja		
		4 Bildschirme	01.04.2022	1.006,52 €	ja		
		2 Schreibtische mit Regalen	01.04.2022	349,80 €	ja	zurückgefordert mit Rückforderungsbescheid vom 28.09.2022	
							33.150,00
Waldorfkindergarten	29.264,98	Luftfilter	08.08.2022	1.264,98 €	ja	gesonderte Mittel für Luftfilter wurden zur Ansatzerhöhung herangezogen.	
		Laptop	14.11.2022	499,00 €	nein	Umwidmung erfolgt	
		Geschirrregale	14.11.2022	398,00 €	ja		
		Trockner	14.11.2022	3.298,96 €	ja		
		Sonnenschutz Außengelände 4 Gruppen	16.12.2022	13.723,65 €	ja		
		Aktenschrank/Sideboard	16.12.2022	699,00 €	ja		
							9.381,39
Neubau Kath. KGM	1.600.000,00	Neubau	13.12.2022	135.043,32 €	ja		
							1.464.956,68
Kita KKH	1.000,00	Kühlschrank	15.12.2022	950,98 €	ja		
							49,02
Kita Wasserstrolche	60.054,34					s. Mitteilungsvorlage	60.054,34
allg. Investitionsfonds	105.720,67					s. Mitteilungsvorlage	105.720,67

Summe	2.850.018,37			411.743,82 €			2.438.274,55
-------	--------------	--	--	--------------	--	--	--------------

Kostenzusammenstellung ursprüngliche geplante Investitionen 2023

Kita	Betrag	Verwendungszweck
AWO Kita Renate Palm	40.000,00 €	Budget
AWO Kita Hanna Lucas	40.000,00 €	Budget
AWO Kita Traute Gothe	40.000,00 €	Budget
DRK Flerrentwiete	20.000,00 €	Teppichboden, Außenspielgerät, Motorik-Zentrum, Hausaufgabenraum
DRK Spatzennest	20.000,00 €	Krippenwagen, Krippenwagenunterstand
Kitawerk	70.000,00 €	Inventar, IT-Ausstattg., Mobiliar, Küche Hafenstraße
AWO Kita 4	320.000,00 €	Erstausrüstung 4 Gruppen Rissener Straße
Lütt Arche	5.000,00 €	Teil 2 Küche
Neubau Kath. Kita St. Marien	400.000,00 €	Neubauvorhaben
St. Marien	80.000,00 €	gesetzl. Auflagen, Sanierungen, Anschaffungen, Gruppenumwandlung
Löwenzahn	10.000,00 €	Budget wegen Trägerwechsel
Regioklinik		
Regenbogen	20.000,00 €	Kippbratpfanne, Herd, Laptop, Kleinmobiliar
Lebenshilfe	71.000,00 €	gesetzl. Auflagen, Sanierungen, Mobiliar
Lütt Hütt	45.000,00 €	Sanierungen, Anschaffungen, Mobiliar, Außenspielgerät etc.
Waldorfkindergarten	20.000,00 €	gesetzl. Vorgaben, Sanierungen, sonstiges über 150 €
Wasserstrolche	255.000,00 €	Erstausrüstung Erweiterungsbau
Investitionsfonds		allg. Fonds für Unvorhergesehenes, von 3-20 nachträglich gestrichen
	<u>1.456.000,00 €</u>	